

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Pressesam. Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 16. November 1987

Blatt 2479

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Silbernes Ehrenzeichen für Ing. Wenzl (2480/FS: 13.11.)
- Großes Goldenes Ehrenzeichen für Präsident Matsumae (2480/FS: 13.11.)
- Christkindmarkt auf dem Rathausplatz eröffnet (2482/FS: 14.11.)
- Neue Epilepsie-Ambulanz im Franz-Josef-Spital (2483/FS: 15.11.)
- Stadtinformation-Tonband wurde 2.500mal angerufen (2484)
- Medizin-Meteorologische Beratungsstelle feiert Geburtstag (2485)
- Stadtrat Friederike Seidl verstorben (2486)
- Neuer Leiter der Magistratsabteilung 48 (2487)
- ÖVP lehnt Budget und Wirtschaftsplan 1988 ab (2488)
- Mayr: Wiener Budget sichert Arbeitsplätze (2488)
- Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Kultur:

- Die Schlager der 20er Jahre (2481/FS: 14.11.)

Silbernes Ehrenzeichen für Ing. Wenzl

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Ing. Walter WENZL erhielt Freitag von Stadtrat Johann HATZL das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreicht. Ing. Wenzl war bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand als Mitarbeiter des Kontrollamtes mit Aufgaben der Bauwirtschafts- und Sicherheitsprüfung im Bereich des Hochbaues der Stadt Wien beschäftigt. Er zeichnete sich dabei durch große Fachkenntnis und Initiative aus. (Schluß) roh/gg

Bereits am 13. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Großes Goldenes Ehrenzeichen für Präsident Matsumae

Wien, 13.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte heute, Freitag, im Rahmen einer Feier im Roten Salon des Wiener Rathauses an Präsident Dr. Tatsuro MATSUMAE das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Zilk würdigte in seiner Ansprache die Bemühungen des Geehrten um die Intensivierung der kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Wien und Japan. Der Feier wohnten neben zahlreichen japanischen Vertretern Landtagspräsident Fritz HAHN und Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION bei. (Schluß) red/bs

Die Schlager der 20er Jahre

Ausstellung der Stadt- und Landesbibliothek

Wien, 14.11. (RK-KULTUR) Als „Faschingsausstellung“ präsentiert die Wiener Stadt- und Landesbibliothek unter dem Titel „Das gab's nur einmal ...“ eine Schau über die populärsten Modetänze und Saisonschlager der „tollen“ 20er Jahre. Die informative und unterhaltsame Ausstellung ist bis Ende Februar 1988 im Rathaus (Eingang Felderstraße, 4. Stiege, 1. Stock) während der Öffnungszeiten der Bibliothek (Montag bis Donnerstag 8 bis 18 Uhr, Freitag 8 bis 16 Uhr) zu besichtigen. Ein reich illustrierter Katalog ist in der Stadtbibliothek, Zimmer 333, kostenlos erhältlich. (Schluß) gab/bs

Bereits am 14. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz eröffnet

Weihnachtsbaum kommt heuer aus Kärnten

Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Der Kärntner Landeshauptmannstellvertreter Erwin FRÜHBAUER schaltete am Samstag abend zur Eröffnung des Christkindlmarktes auf dem Rathausplatz die 1.100 Lampen des Christbaumes ein. Der Baum ist ein Geschenk aus Kärnten, er kommt aus dem Forstgut Hollenburg in der Gemeinde Zell-Pfarre, der südlichsten Gemeinde Kärntens. Der Baum ist 24,5 Meter hoch, 70 Jahre alt und wiegt 4.800 Kilogramm.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK bedankte sich namens der Wienerinnen und Wiener für dieses Geschenk und erinnerte daran, daß Wien als Bundeshauptstadt eine verbindende Funktion für ganz Österreich einnehme. Dem Landeshauptmann von Kärnten, Leopold WAGNER, entbot Zilk die besten Genesungswünsche.

Seitens der Wiener Handelskammer zeigte Vizepräsident Helmut Klomfar die Bedeutung des Wiener Christkindlmarktes auf, der auf das Jahr 1296 zurückgeht und damit der traditionsreichste Wiener Markt sei.

Vizebürgermeister Hans MAYR dankte allen Mitarbeitern und zeigte sich besonders über den Wiener Adventzauber im Wiener Rathauspark erfreut, der in Zusammenarbeit mit dem Wiener Wirtschaftsförderungsfonds bereits zum zweiten Mal verwirklicht werden konnte. (Schluß) fk/bs

Bereits am 14. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Neue Epilepsie-Ambulanz Im Franz-Josef-Spital

Wien, 15.11. (RK-LOKAL) Im Rahmen der Neurologischen Ambulanz des Franz-Josef-Spitals wurde nun eine Sonderambulanz für Epilepsie eingerichtet. Sie ist jeden Donnerstag von 12 bis 14 Uhr geöffnet.

Jeder 200.000. Österreicher hat einmal in seinem Leben einen epileptischen Anfall. In der neuen Ambulanz werden vor allem chronische Epilepsiepatienten behandelt, wobei nicht nur die medizinische, sondern auch die psychosoziale Komponente einbezogen wird. Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei Patienten, die auf die herkömmlichen Pharmaka nicht ansprechen. Bei ihnen wird versucht, durch Verabreichung neuer Mittel Heilerfolge zu erzielen. (Schluß) and/rr

Bereits am 15. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Stadtinformations-Tonbanddienst wurde 2.500mal angerufen

Erreichbar unter 15 25: Selbstschutz, Rundfahrten

Wien, 16.11. (RK-LOKAL) Rund zweieinhalbtausendmal haben die Wiener im heurigen Jahr bereits die Nummer des Tonbanddienstes der Stadtinformation, 15 25, gewählt. Zu hören sind jeweils die aktuellen Programme aus dem Selbstschutzangebot der Stadt Wien und der Wiener Stadtrundfahrten. Derzeit und in den nächsten Wochen erfährt man auch Wissenswertes über die Wiener Umweltpolizei und die Initiative der Stadt Wien unter dem Motto „Hand in Hand“. Sie propagiert das Engagement des einzelnen in der Gemeinschaft und die Zusammenarbeit zwischen privaten und öffentlichen Institutionen. (Schluß) and/rr

Medizin-Meteorologische Beratungsstelle feiert Geburtstag

Qi-gong, wenn der Luftdruck fällt

Wien, 16.11. (RK-LOKAL) Das nächste Tief liegt noch über den Britischen Inseln, aber der Kreislauf wackelt und der Kopf brummt: So erleben wetterfühlige Menschen bevorstehende Störungsfronten. Tränenreich und nasentiefend fühlen Pollen-Leider Frühling und Sommer. Sie alle können sich seit einem Jahr an die Medizin-Meteorologische Beratungsstelle des Gesundheitsamtes wenden. In Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten geben die Experten des Gesundheitsamtes Tips und besprechen den Kummer mit dem Wetter oder den Gräsern aufgrund eines Beschwerden-Kalenders. Oft hilft auch autogenes Training, und Dr. Alois MACHALEK und seine Mitarbeiter wissen auch mit „Qi-gong“, das sind chinesische Entspannungs- und Atemtechniken, zu helfen. Die Medizin-Meteorologische Beratungsstelle, die einzige derartige Einrichtung in ganz Europa, befindet sich in der Neutorgasse 15 und ist telefonisch Montag bis Donnerstag, zwischen 7.30 und 18 Uhr, Freitag bis 15.30 Uhr, unter der Nummer 531 14/656 erreichbar.

Wissenschaftliches Team

In der Medizin-Meteorologischen Beratungsstelle, die auch über das Biowetter im Ausland informiert, arbeiten Mediziner, ein Meteorologe, Botaniker und jetzt auch ein Psychologe zusammen. Zur Beratung kann man nach vorheriger Anmeldung Montag und Mittwoch, von 16 bis 18 Uhr (Pollenallergiker), beziehungsweise Dienstag und Donnerstag, ebenfalls von 16 bis 18 Uhr (Wetterfühlige), kommen. Neben ihrer Beratungstätigkeit sind die Medizin-Meteorologen publizistisch tätig und halten auch Vorträge.

Gruppendynamik für Wetterfühlige

Unter den Wetterfühligen — jeder Zweite verfolgt besorgt den Wetterbericht — gibt es drei Typen: jene, die unter Migräne leiden, andere, die Probleme mit Herz und Kreislauf feststellen, und eine dritte Gruppe, die sich schlicht und einfach nicht wohl fühlt. „Im Radl“ treffen einander Mitglieder der einzelnen Gruppen jeweils alle drei Wochen an einem Montag zwischen 16 und 18 Uhr, um gemeinsam mit den Medizin-Meteorologen persönliche Rezepte gegen die Beschwerden zu finden. Am 23. November trifft sich die „Migräne-Gruppe“, eine Woche später die „Herz-Kreislauf-Gruppe“, dann die „Allgemeines Unwohlsein-Gruppe“, und in der vierten Woche beginnt das „Radl“ mit den Migräne-Leidern wieder neu.

Frauen klagen mehr über Wetterfühligkeit

Die Medizin-Meteorologische Beratungsstelle wurde im ersten Jahr ihres Bestehens insgesamt rund 7.000 Mal in Anspruch genommen. 4.452 Mal wurde telefonisch Auskunft gegeben, darunter an die tausendmal über das Biowetter und gut 600 Mal für Pollenallergiker. Zur Wetterfühligkeitsberatung kamen mehr als doppelt so viele Frauen wie Männer, nämlich 222 im Vergleich zu 95 Männern. (Schluß) and/gg

Stadtrat Friederike Seidl verstorben

Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Friederike SEIDL ist am Wochenende nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK hat in einer ersten Stellungnahme das unermüdliche Wirken der Verstorbenen für die Stadt Wien gewürdigt.

Stadtrat Friederike Seidl wurde im Mai 1983 zum Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz gewählt.

Friederike Seidl wurde am 22. Jänner 1936 in Wien geboren. Sie erlernte den Beruf einer kaufmännischen Büroangestellten und war seit 1953 im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger beschäftigt. Die geborene Margaretherin hat im Alter von 16 Jahren ihre politische Tätigkeit als Funktionärin der Sozialistischen Jugend begonnen. 1961 wurde sie Vorsitzende des Bezirksfrauenkomitees und 1967 Mitglied des Wiener Frauenkomitees. 1982 wurde Friederike Seidl Vorsitzende der Wiener SPÖ-Frauen. 1969 wurde sie in den Wiener Gemeinderat und 1983 in den Wiener Stadtsenat gewählt. (Schluß) fk/rr

Neuer Leiter der Magistratsabteilung 48

Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Die Magistratsabteilung 48 (Stadtreinigung und Fuhrpark) hat einen neuen Leiter: Am Montag wurde Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Gerhard GILNREINER von Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION in sein Amt eingeführt.

Dipl.-Ing. Gilnreiner, Jahrgang 1935, war bereits als junger Mitarbeiter maßgeblich an der Planung des Wiener U-Bahn-Netzes beteiligt. Nach dem Einsturz der Reichsbrücke wurde er — als B-Beamter — zum Projektleiter für die Planung der Verkehrsprojekte im Donauraum (Reichsbrücke, Floridsdorfer Brücke, U 1 nach Kagran, Donauuferautobahn) bestellt. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit in der Stadtbaudirektion war er zuletzt mit der Projektleitung für die Donauraumplanung betraut. Gilnreiner absolvierte nebenberuflich ein Studium an der Hochschule für Bodenkultur, das er 1984 abschloß.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wies bei der Amtsführung darauf hin, daß die MA 48 eine Abteilung besonderer Art sei. Er hob die außergewöhnliche Leistungsbereitschaft ihrer Mitarbeiter hervor. Zilk erinnerte daran, daß zum Beispiel in Washington 30 Zentimeter Schneefälle das „größte Chaos“ auslösten, während in Wien im vergangenen Winter in einer einzigen Nacht, verschärft durch Sturmböen, 60 Zentimeter fielen. Sicher sei zur Verbesserung der Schneeräumung noch „einiges drinnen“, sagte der Bürgermeister, doch müßten wir auch lernen, mit der Natur zu leben.

Magistratsdirektor Dr. Bandion bezeichnete die MA 48 als eine der bedeutendsten, zugleich aber auch schwierigsten Abteilungen des Magistrats. Gilnreiner habe eine außergewöhnliche Laufbahn mit außergewöhnlichen Leistungen hinter sich, er habe es sich und anderen nie leicht gemacht und sei ein hervorragender Experte auf dem Gebiet der Umwelttechnik, mit dessen Bestellung zum Leiter der MA 48 größte Erwartungen und Hoffnungen verbunden seien.

Umweltstadtrat Helmut BRAUN sagte, der MA 48 komme eine entscheidende Mitverantwortung für das Ansehen der gesamten Stadtverwaltung zu, da zu ihren Aufgaben sowohl die Müllabfuhr, als auch die Mülltrennung und die Straßenreinigung inklusive Winterdienst gehören.

Die MA 48 ist mit mehr als 2.600 Mitarbeitern und einem Budget von 2,2 Milliarden Schilling eine der größten Abteilungen der Stadt Wien.

Der Amtseinführung wohnten auch Nationalratsabgeordneter Rudolf PÖDER, der die Wünsche der Gewerkschaft übermittelte und seiner Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit des neuen Abteilungsleiters mit der Personalvertretung Ausdruck verlieh, sowie Magistratsvizelektor Dr. Alfred PEISCHL bei.

Der frühere Abteilungsleiter Senatsrat Dipl.-Ing. Otto PROSSER wechselte in die Stadtbaudirektion. (Schluß) ger/bs

ÖVP lehnt Budget und Wirtschaftsplan 1988 ab

Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Die ÖVP wird das Wiener Budget 1988 und den Wirtschaftsplan 1988 der Wiener Stadtwerke ablehnen, erklärten die Gemeinderäte Robert STRATIL und Dkfm. Dr. Heinz WÖBER Montag in einem Pressegespräch. Nach Ansicht der ÖVP könnten die Energiepreise in Wien gesenkt werden, im Bereich des Wiener Budgets werden die Bereiche Wasser, Umwelt und Stadterneuerung vernachlässigt.

Besonders wurde kritisiert, daß die Wiener Stadtwerke die Einkaufspreise für Gas und Heizöl zu hoch ansetzen und sich dadurch ein stilles Körpergeld von rund 150 Millionen Schilling schaffen. Das liege in einer Linie mit dem Vorgehen im Wiener Budget, wo über die Müllgebühren Jahr für Jahr das Wiener Budget finanziert werde. Die ÖVP wird daher auch die geplante Erhöhung der Müllgebühr ablehnen, noch dazu, da die getrennte Müllsammlung zu einer Verbilligung führen müßte.

Bei den Investitionen der Stadt Wien wird abzuwarten sein, ob im Laufe des Jahres 1988 wirklich so viel ausgegeben wird als im Budget vorgesehen ist. In den vergangenen Jahren wurden die erreichten Vorgaben nie eingehalten — so blieb im Jahr 1986 das tatsächliche Investitionsbudget um rund 600 Millionen hinter den Ankündigungen zurück, betonte Wöber. (Schluß) sei/bs

Mayr: Wiener Budget sichert Arbeitsplätze

Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien sichert in einem hohen Ausmaß mit ihrem Investitionsbudget die Arbeitsplätze in der Bauwirtschaft, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR zur ÖVP-Kritik am Wiener Budget 1988. Unabhängige Experten, wie das WIFO, bestätigen der Stadt Wien, daß sie durch die expansive Investitionspolitik in einem hohen Maß die Konjunktur stützt, betonte Mayr. Bester Beweis dafür sind die aktuellen Arbeitsmarktzahlen: Von den rund 40.000 Arbeitslosen Ende Oktober in Wien kamen 2.497 aus der Bauwirtschaft, das waren bloß um 64 mehr als im Oktober 1986, während Ende Oktober in Wien 3.687 mehr Arbeitslose gezählt wurden als ein Jahr zuvor. (Schluß) sei/gg